



## *Expertengespräch: Interview*

*Jan hat endlich  
ein exklusives Interview  
für die Schülerzeitung  
mit einem Deutschprofessor  
der Uni Erlangen-Nürnberg ergattert:*

- Jan: Guten Tag Herr Leserratte. Vielen Dank, dass Sie sich kurz Zeit für mein Interview nehmen.
- Professor: Gern geschehen. Dann schießen Sie mal los.
- Jan: Ihr Spezialgebiet ist ja die Fabel. Woher kommt denn das Wort „Fabel“ eigentlich?
- Professor: Diese Frage ist einfach zu beantworten. Das Wort „Fabel“ leitet sich vom lateinischen Wort „fabula“ ab und bedeutet soviel wie „kleine Erzählung“.
- Jan: Was ist eine Fabel genau?
- Professor: Kurz gesagt, eine Fabel ist zumeist eine kurze Erzählung, in der Tiere oder Pflanzen wie Menschen denken, fühlen, reden oder handeln. Diese Tiere oder Pflanzen haben menschliche *und* oft gegensätzliche Eigenschaften und Verhaltensweisen.
- Jan: Könnten Sie mir denn einige wichtige Fabeldichter nennen?
- Professor: Nichts leichter als das! Aesop, Gotthold Ephraim Lessing, Christian Fürchtegott Gellert oder Jean de la Fontaine waren zum Beispiel berühmte Fabeldichter.
- Jan: Ich habe in einem Deutschbuch gelesen, dass eine Fabel einen typischen Aufbau hat.
- Professor: Ja, das ist richtig. Zu Beginn der Fabel steht immer die Ausgangssituation, die den Leser über das Geschehen informiert. Danach folgt der Wendepunkt und am Ende der Fabel findet sich eine Lösung.
- Jan: Vielen herzlichen Dank. Das reicht mir erstmal für meinen Artikel.